

Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **93 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Reaktionen auf «Actio»

Wie erlebst du Gleichgültigkeit?

Ich gratuliere zum neuen «Actio» und vor allem zu Ihrem Editorial-Einstieg. Ich habe das abonnierte Rot-Kreuz-Heft schon seit Jahren nicht einmal mehr geöffnet, es un-gelesen wieder aus dem Wart-zimmer genommen. Ich stelle die heutige Medizin, die Sen-dung von Organisationen schon lange in Frage, die Pa-tienten sind offenbar von der Gleichgültigkeit der Jungen angesteckt, möchten es auch «leichter» nehmen und sich bei einem Heft amüsieren.

«Wie erlebst du Gleichgüt-

tigkeit, die zunimmt», fragte mich vor kurzem eine Freundin im Norden. Die Tatsache, dass sich unsere Generation so auf-führt in allen Bereichen, wie wenn sie die letzte wäre, hat sicher stark zur Gleichgültig-keit, die mir auch wie Hoff-nungslosigkeit vorkommt, bei-getragen.

Ich stelle mir vor, dass Sie mit diesem Heft viele errei-chen werden, wünsche Ihnen zur Arbeit alles Gute.

*Huggenberg
8124 Maur*

Sie joggeln in der Stadt herum

Auch das Editorial kann ich aus momentaner Erfahrung voll unterschreiben. Irène ist seit Wochen in dieser Verfas-sung. Was das «laute Schrei-en» anbelangt, mag es wohl zum Teil Wirkung haben, doch kann auch das Gegenteil dar-aus entstehen, denn mit der Zeit beginnt sich ein Ohn-machtsgefühl breit zu ma-chen, das so etwas wie Resi-gnation zur Folge haben kann. Jedenfalls ist es keine einfa-

che Zeit und strapaziert die Nerven ungemein. Doch scheint dieses Jugendproblem sehr verbreitet zu sein, der Grund dazu ist verschwom-men. Sie wissen mit der freien Zeit nichts anzufangen, jog-geln einfach in der Stadt her-um, sind unzuverlässig, und meinen, mit 15 seien sie er-wachsen und über alles er-haben.

*Madeleine Kist,
Aesch*

Nicht schockiert

Es war nett von Ihnen, mir die für mich neue Zeitschrift «Actio» zu übersenden. Das Titelbild hat bei mir keinen Schock ausgelöst, vielmehr die Feststellung, dass es im Roten Kreuz noch Menschen gibt, die den Mut haben, ein brisantes Thema anzupacken. Zwar wird auch das Rote Kreuz nicht in der Lage sein, die Aussteiger aus unserer ge-wiss nicht ganz gesunden Ge-sellschaft zurückzugewinnen, aber vielleicht kann mit der Zeit doch das Sprichwort gel-ten «Steter Tropfen höhlt den Stein». Und es sollte sich schon lohnen auch um einzel-ne Menschen sich zu bemü-hen. Alle Zeitschriften des Ro-ten Kreuzes sind zu «brav» und zeigen zumeist keinen Mut, brisante Themen anzu-packen.

*Willi Heudtlass
längjähriger Pressechef
des Deutschen Roten Kreuzes
und profunder Dunant-Kenner*



Von A bis Z gelesen

Mit grosser Freude und Ge-nugtuung habe ich «Actio» September 1984 von A bis Z gelesen und möchte Sie zu Ihrer neuen Arbeit beglück-wünschen. Der frische Ton, die Vielseitigkeit, die Themen und nicht zuletzt die Haltung, die so positiv zum Ausdruck kommt, weiss ich schon zu schätzen. Ich wünsche Ihnen, so wie Ihren Mitarbeitern, dass sie das Niveau auch in Zukunft halten können und da-durch das SRK neu beleben!

*Mit Dank
und freundlichen Grüssen
R. Huber, ehem. Präsident
Sektion Zürich*

Ein Bombe

Ihre «Actio» ist eine absolu-te Bombe. Es ist eine fabelhaft gemachte Zeitschrift, von ak-tuellster Substanz und mit ei-nem Leitartikel, zu dessen Mut ich Sie beglückwünsche.

*Dr. Theodor Gut,
Redaktor
«Zürichsee Zeitung»*

Ein kleiner Aufsteller

Das Blättern und Lesen in Ihrer neuen Zeitschrift wurde mir zu einer Freude, einem kleinen «Aufsteller» im berufli-chen Alltag. Die Betroffenheit hat beim Titelblatt eingesetzt und sich bis zum Portrait über den begabten Paavo gehalten. Nun werden andere sich viel-leicht nicht so sehr freuen an dieser ersten Nummer von «Actio», werden vielmehr fra-gen, was denn die aufgegriffe-nen Themen mit der Arbeit des SRK zu tun haben. Ich hingegen frage mich, warum sich unsere etablierten Sozial-institutionen nicht schon längst der Identitätslosigkeit und dem Gefühlsnotstand vieler Menschen im eigenen Land angenommen haben. Wer sonst soll den Mut auf-bringen, diese Krise beim Na-men zu nennen, wenn nicht zum Beispiel das Rote Kreuz.

Zur Zeit der Jugendbewe-gung habe ich – damals als Vertreter einer sozialen Institu-tion auf dem Platz Bern – be-klagt: Was uns fehlt, sind Mut, Phantasie und Gefühl. Sie feh-len uns leider immer noch – weitgehend. Der «Actio»-Re-daktion und allen Mitarbeitern des SRK wünsche ich diese Eigenschaften weiterhin.

*Freundliche Grüsse!
Peter Tschümperlin
lic. phil., Vorsteher des
Sozialamtes der Stadt Aarau*

Bitte ausschneiden und in einem Couvert einsenden an «Actio», Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Bon für Private

- Ich möchte «Actio» unverbindlich ken-nenlernen und bitte um Gratiszustellung der nächsten zwei Ausgaben 1984.
- Ich bestelle «Actio» im Jahresabonne-ment zum günstigen Einführungspreis von Fr. 22.– (anstatt Fr. 32.–) für 1985.

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name _____

Adresse _____

Bon für Sektionen

- Wir möchten _____ Gratis-Exemplare von «Actio» 1984 (Ausgabe September, Oktober, Dezember) für unsere Mitglie-der, Spender und Volontäre bestellen.
- Wir bestellen _____ Exemplare «Actio» im Jahresabonnement 1985 zum günsti- gen Einführungspreis zu Fr. 22.– Mengenrabatt ab 50 Bestellungen – Jahresabonnement Fr. 19.50.

Gewünschtes bitte ankreuzen

Sektion _____

Adresse _____